

Geschichte 362 – Simo8272 – Deutschland/Marokko

Ich habe einen Flüchtling geheiratet und es bitter bereut.

Habe meinen jetzigen Ehemann vor gut zwei Jahren kennengelernt, im Rahmen meiner Arbeit mit Flüchtlingen. Ein offener, gewitzter, freundlicher Kerl, der alle Herzen im Sturm erobert, superschnell Deutsch gelernt hat und sich schnell überall zurecht fand.

Nach einer kurzen Zeit des Widerstands war ich hin und weg. Als ich erfuhr, dass er erst 24 ist, gab das natürlich erstmal einen Dämpfer (ich war da 45). Er behauptete aber, er hätte mithilfe seines Onkels, der in Marokko gute Kontakte hat, seine Geburtsurkunde gefälscht, er wäre tatsächlich 29.

Aus meiner heutigen Perspektive schon mal der erste Bullshit, aber damals machte ich mir nix draus.

Wir wurden dann schnell ein Paar (Mai 2017) kurze Zeit später fing er eine Ausbildung an. Zu dem Zeitpunkt war es eine Wochenendbeziehung. Kleiner Skandal gleich zu Anfang: Eine minderjährige Bekannte von ihm machte lautstark den Vorwurf, er hätte sie belästigt. Er nur so: "Ich wollte nix von ihr, jetzt ist sie beleidigt." Auch dieser Alarm verhallte bei mir ungehört.

Dann kam immer öfter das Gespräch auf Heirat und wie er sich das alles vorstellt, und ich sei seine große Liebe und Schnulz und Schmalz und bla bla...

Im Oktober 2017 machte er mir dann einen hollywoodreifen Heiratsantrag im Restaurant vor allen Leuten. Da war mir schon mulmig, aber ich sagte ja. Dazu muss ich anmerken, dass er es quasi vom ersten Tag an verstand, mich mit emotionaler Erpressung zu manipulieren. Wegen jeder Kleinigkeit beleidigt sein, Ignoranz usw. Da ich sehr harmoniebedürftig bin und nun mal auch sehr verliebt, gab ich immer nach. Bei jeder Meinungsverschiedenheit, jedem Streit war es am Ende immer meine Schuld.

Dann im März 2018 die Heirat. Er zog er zu mir. (Kleiner Einwurf: meine Tochter, mittlerweile 12, konnte ihn von Anfang an nicht leiden, hätte ich mal lieber dem Instinkt meines Kindes Folge geleistet).

Nun kam es zum Kontrollwahn seinerseits. Er wollte mein Handy checken, was ich ablehnte. Kurz darauf fiel mir auf, dass er wohl hinter meinem Rücken mein Handy manipuliert hatte. Ich hatte ein denkbar einfaches Passwort, das hätte man leicht beobachten können. Da waren dann Kontakte und Chats gelöscht und der Vorwurf, warum ich mit so vielen Männern rede usw., stand im Raum. Ich habe mir das dann ausdrücklich verboten und einen Riesenzirkus veranstaltet, wenn das nochmal passiert ist es aus usw...

Das war allerdings mein Ernst, zu dem Zeitpunkt hat's mir eigentlich schon gereicht. Kurz danach, sein Handy lag in Sichtweite, ploppt eine Benachrichtigung auf seinem Display auf:

"Lovoo-Anmeldung: bitte bestätigen Sie ihre Email-Adresse" (wer das nicht kennt: Dating-Portal auf unterstem Niveau)

Er dann so: "Nein!!! Das hab ich noch von ganz früher, ehrlich, wallah...." Dann hat er sich eine halbe Stunde mit Handy auf dem Klo eingeschlossen, um mir dann ganz stolz das Handy vorzuzeigen, kein Lovoo, nichts mehr. Ich habe weniger als 30 Sekunden gebraucht, um ihm in seinem Email Papierkorb nachzuweisen, dass er den Lovoo Account 10 Minuten zuvor gelöscht hatte. Im Nachhinein muss ich lachen, so was Dämliches.

Es gab auch einen sexuellen Übergriff, ich hatte eines Abends keine Lust und mich schlafen gelegt. Da hat er sich einfach über mich hergemacht, als ich schlief, unfassbar!

Trennungsgrund Nummer 85 in dem knappen Jahr. Hab ich schon erwähnt, dass er sich mit keinem Cent an den Haushaltskosten beteiligte? Nur die Benzinkosten hatte er zu tragen. (Mein Auto, ich kaufte mir ein zweites). Auch das nahm ich noch hin. Dass er jedes zweite Wochenende mit neuen Klamotten ankam, lass ich hier mal raus.

Es war September 2018 geworden, da stellte ich eine erneute Manipulation meines Handys fest. Diesmal allerdings waren auf einmal auf meinem Facebook Account vier wildfremde Frauen blockiert. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Natürlich hat er wieder alles abgestritten. Daraufhin habe ich zur Abwechslung ihm mal die kalte Schulter gezeigt. Ein paar Tage später dann endgültig die Eskalation. Er war zur Arbeit, ich hatte frei. Da dachte ich mir, wenn er die ganze Zeit bei mir schnüffelt, dann kann ich das auch bei ihm tun. Und was finde ich? Einen Bescheid vom Juli 2018 über Bewilligung der Ausbildungsbeihilfe rückwirkend ab März, 300€ monatlich, dementsprechend die Nachzahlung in Höhe von 1500 €. Er gab mir keinen Cent dazu, sondern schnorrt mich noch um Benzingeld an, während ich für meine Tochter und mich gebrauchte Sachen kaufen muss um zu sparen? Als er abends heimkam, habe ich ihn rausgeschmissen. Erstmal hat er alles abgestritten, mal wieder, aber ich hatte es ja schwarz auf weiß. Dann großes Geheule, „ich liebe dich, es tut mir leid, wo soll ich denn hin?“ usw. Als ich dennoch hart geblieben bin, hat er einen Kumpel angerufen, und hatte dann 5 Minuten später ein Zimmer bei dem. Dort wohnt er immer noch (denke ich zumindest). Er holt hier immer brav seine Post ab und ist scheißfreundlich.

Um ihm keine Probleme mit dem Aufenthalt zu machen, habe ich die Scheidung noch nicht offiziell eingereicht. Dazu muss man sagen, dass er bis dato keine Aufenthaltserlaubnis hat, die Ausländerbehörde ist der Meinung, er müsste ausreisen und per Ehe Visum im Rahmen der Familienzusammenführung wieder einreisen. Dazu hat er sich einen Anwalt genommen, das ist alles noch anhängig. Derzeit hat er nur die Duldung, die an die Ausbildung geknüpft ist. Damit kann er natürlich nicht reisen, schon gar nicht nach Marokko. Seine arme alte Mutter ist ja sooo krank (noch so was!)

Mir reicht es jetzt allerdings, ich habe einen Termin beim Anwalt. Meine Geduld ist lange überstrapaziert. Ein bisschen mulmig wird's mir beim Gedanken an seine Reaktion, er hat schon ein unberechenbares Temperament.

So jetzt habe ich mir mal (fast) alles von der Seele geschrieben, das hat für sich genommen schon mal gut getan.